Oeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 10.)

№ 10. Ausgegeben Danzig, den 9. März. 1901.

Steckbriefe.

818 Gegen den Arbeiter Carl Krainick, geboren zu Bösendorf 11. Dezember 1869, katholisch, zuletzt in Prauster Pfarrdorf, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Danzig vom 4. März 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 3 Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, und uns zu den Akten 10 D 239/99 Nachricht zu geben.

Danzig, den 19. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

819 Gegen die Wehrpflichtigen:

1. Hermann Adolf Eichmann, geboren am 12. Januar 1877 in Lunau,
2. Gustav Adolf Koppenhagen, geboren am 11. November 1877 zu Dirschau,

welche flüchtig sind, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Elbing vom 21. Januar 1901 erkannte Geldstrafe von 160 Mark beigetrieben im Unvermögensfalle aber eine Gefängnißstrafe von 32 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften, dem nächsten Amtsgericht behufs Beitreibung der Geldstrafe eventuell Vollstreckung der substituirten Freiheitsstrafe zuzuführen und hiervon zu den diesseitigen Akten 5 M 84/00 Mittheilung zu machen.

Elbing, den 26. Februar 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

820 Gegen den Kaufmann Wilhelm Wartheiser, ohne Domizil, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. (2 J 1/01 gegen Rauhut und Genossen.)

Thorn, den 26. Februar 1901.

Der Untersuchungsrichter bem Königlichen Landgerichte.

821 Gegen den Wehrpflichtigen Hermann Carl Ackermann, geboren am 22. August 1877 zu Breitfelde, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Elbing vom 21. Januar 1901 erkannte Geldstrafe von 160 Mark beigetrieben, im Unvermögensfalle aber eine Gefängnißstrafe von 32 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, dem nächsten Amtsgericht behufs Beitreibung der Geldstrafe ventuell Vollstreckung der substituirten Freiheitsstrafe zuzuführen und hiervon zu den diesseitigen Akten 5 M 83/00 Mittheilung zu machen.

Elbing, den 26. Februar 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

822 Gegen den Steinsetzergesellen Friedrich Labuda aus Sturmhübel, Kreis Roessel, geboren am 18. Juli 1869 in Neustadt, Westpr., evangelisch, welcher flüchtig ist, resp. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 29/01 sofort Mittheilung zu machen.

Allenstein, den 27. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 5.

823 Gegen den Malergehilfen Paul Georg Zierowski, geboren zu Braunsberg Ostpr. am 8. März 1881, katholisch, Sohn der Gustav und Johanna geb. Schulz-Zierowski'schen Eheleute, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 3. August 1901 erkannte Geldstrafe von 15 — fünfzehn — Mark beigetrieben und im Unvermögensfalle eine Freiheitsstrafe von 3 — drei — Tagen Gefängniß vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen, und falls er die Geldstrafe nicht bezahlen, oder über deren bereits erfolgte Zahlung sich nicht ausweisen kann, zur Strafverbüßung dem nächsten Gerichte zuzuführen und hiervon zu den hiesigen Akten 5 D 430/00 Mittheilung zu machen.

Elbing, den 25. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

824 Gegen den Bergmann Peter Karulewsky aus Wickede, geboren am 5 August 1879 zu Skorzewo, Kreis Pr. Stargard, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 194/01 sofort Mittheilung zu machen.

Dortmund, den 23. Februar 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

825 Gegen 1. den Arbeiter Anton Gillmeister, geboren am 23. Juni 1873 in Knieben, Kreis Pr. Stargard,

2. die unverehelichte Franziska Jaschinski, beide zuletzt in Wilhelmshof Kreis Usedom-Wollin in Arbeit gewesen,

Gillmeister wenigstens 1894 in Dirschau wohnhaft gewesen, welche sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den diesseitigen Akten 8 J 1127/00 sofort Mittheilung zu machen.

Stettin, den 1. März 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

826 Gegen den Bäckerlehrling Otto Friedrich Schade aus Königsberg, am 17. Januar 1886 in Königsberg i. Pr. geboren, evangelisch, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 153/01 sofort Mittheilung zu machen.

Braunsberg, den 4. März 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

827 Gegen den Barbiergehilfen Otto Dettmann, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, geboren am 15. Oktober 1880 zu Gollnow, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen versuchten Raubes pp. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern; auch zu den hiesigen Akten 1 F 1/01 Nachricht zu geben.

Carthaus, den 25. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

828 Gegen den Schuhmacher Bernhard Kraskowski, aus Unterberg, geboren am 15. April 1861 in Stadt Bochlin, Kreis Schwetz, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächst gelegene Gerichtsgefängniß in Untersuchungshaft abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D 37/00 sofort Mittheilung zu machen.

Neuenburg, den 20. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

829 Gegen den Arbeiter August Wagner aus Elbing, geboren den 19. Juni 1870 zu Elbing, Sohn des Schuhmachers Adolph Wagner und der Anna Christine geb. Hennig, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J 122/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 25. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

830 Gegen die russische Arbeiterin Leokadia Czarkowski, zuletzt in Schloß Roggenhausen, jetzt unbekannten Aufenthalts, welche flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Kindesmordes verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J 1599/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 19 Jahre, Statur mittelgroß, Haare sehr hellblond, Gesicht länglich.

Besondere Kennzeichen: Auf dem linken Backenknochen ein Muttermal, in der Größe eines Busennadelknopfes.

Graudenz, den 22. Februar 1901.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

831 Gegen den Mechaniker Max Mielke, geboren 6. April 1874 in Pinne Kreis Samter, bis November 1900 in Königsberg in Pr. wohnhaft gewesen, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, ist nach eröffnetem Hauptverfahren die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Beihülfe dazu verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 15 D Nr. 39/01 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 23. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 15.

832 Gegen den Knecht Paul Wilhelm Eggert, geboren am 28. Juni 1883 zu Danzig, zuletzt in Hersel wohnhaft, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 1700/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Größe 1 m 50 cm, Statur klein, Haare blond, Augen blau, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Kleidung: hellgrauer Anzug.

Bonn, den 21. Februar 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

833 Gegen den Arbeiter Eduard Friedrich Meyer, früher in Königsberg i. Pr. jetzt unbekannten Aufenthalts, geboren am 22. April 1863 in Königsberg i. Pr., welcher flüchtig ist bezw. sich verborgen hält, ist nach eröffnetem Hauptverfahren die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung und Bettelns verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 15 D Nr. 904/00 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg i. Pr., den 20. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 15.

834 Gegen den Arbeiter Carl Heyn, früher in Königsberg i. Pr., jetzt unbekannten Aufenthalts, geboren am 26. Mai 1853 in Jezlandszen Kreis Goldap, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, ist nach eröffnetem Hauptverfahren die Untersuchnngshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 15 D Nr. 904/00 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg i. Pr, den 20. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 15.

835 Gegen den Käthnersohn Jacob Grzella aus Miedzno, 26 Jahre alt, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 186/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 26 Jahre, Größe 1 m 72 cm, Statur mittel, Haare blond, Augen grau, Mund breit, kleiner blonder Schnurrbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe frisch, Sprache deutsch und polnisch.

Kleidung: stahlblauer Kammgarnanzug, schwarze Krimmermütze und Gamaschen.

Graudenz, den 2. März 1901.
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erneuerungen.

836 Der hinter die Besitzersöhne Emil Hahn und Otto Hahn aus Kamehlen, Kreis Carthaus, unter dem 26. Januar 1893 erlassene, in Nr. 5 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 27. Februar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

837 Der hinter den Militärpflichtigen Franz Johann Grabowski, zuletzt in Pommey aufhaltsam, und Genossen, unter dem 15. Januar 1887 erlassene, in Nr. 4. dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 26. Februar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

838 Der unterm 9. Juli 1899 hinter den Lohgerber Christian Krusat, zuletzt hier aufhältlich gewesen, erlassene, in Nr. 29, unter Nr. 2938 dieses Anzeigers pro 1899 abgedruckte Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Lauenburg in Pom., den 13. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht.

839 Der gegen die Schänkerin Agnes Schlecht, zuletzt in Rothekrug wohnhaft gewesen, unter dem 2. März 1900 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Osterode Ostpr., den 2. März 1901.
Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

840 Der hinter die Wehrpflichtigen August Paul Occon und Hermann Julius Rudolf, unter dem 27. November 1887 erlassene, in Nr. 49 dieses Blattes pro 1887 aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 2. März 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigungen.

841 Der zuletzt unter dem 12. Dezember 1900 hinter dem Schachtmeister Julius Deppermann aus Danzig, in D 251/99 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Neidenburg, den 28. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht, Abthl. 2.

842 Der hinter den Former Friedrich Carl Pohl aus Danzig, unter dem 29. Oktober 1900 erlassene, in Nr. 45 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 28. Februar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

843 Der unter dem 1. Juli 1898 hinter dem Knecht Wilhelm Butschkowski aus Weichselburg erlassene Steckbrief ist erledigt.

Marienwerder, den 27. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht.

844 Der hinter den Arbeiter Jacob Lipski aus Lunau, unter dem 30. Juni 1891 erlassene, in Nr. 28 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 1. März 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

845 Der hinter den Wehrpflichtigen Peter Jakob Hartmann, geboren am 5. August 1877 zu Tiege, unter dem 2. April 1899 erlassene, in Nr. 18 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 27. Februar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

846 Der hinter den früheren Amtsdiener Albert Torksdorf aus Neuendorf Höhe, unter dem 14. Februar cr. erlassene, in Nr. 8 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 28. Februar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

847 Der hinter den Kellner Theodor Schroeter aus Danzig, unter dem 9. Januar 1901 erlassene, in Nr. 3 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 27. Februar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

848 Der unter dem 22. November 1901 gegen den Bergmann Marian Brosowski, geboren am 2. August 1876 zu Schwarzenau erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Essen, den 23. Februar 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

849 Der unterm 10. Januar d. Js., in Nr. 5 unter Nr. 390 des öffentlichen Anzeigers hinter dem Arbeiter Otto Krebs von hier erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 22. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht, Abth. 20.

850 Der hinter die unverehelichte Susanne Gertrud Stefanowski, geboren am 19. Februar 1858 in Quaschin, zuletzt in Schidlitz, Weinbergstraße 122, unter dem 9. Januar 1901 erlassene, in Nr. 3—226 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 28. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht 13.

851 Der unterm 9. Oktober 1900 hinter dem Arbeiter Ernst Minuth erlassene, in Nr. 42, unter Nr. 3136, für 1900 des öffentlichen Anzeigers aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 28. Februar 1901.
Der Amtsanwalt.

852 Der unterm 2. Februar 1900 hinter den Arbeiter (Händler) Paul Hauschulz erlassene, in Nr. 8, unter

Nr. 630 dieses Anzeigers pro 1900 abgedruckte Steckbrief ist erledigt.

Lauenburg Pom., den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

853 Der hinter dem Artisten Ernst Robert Reinhold Albert Fiebrandt, geboren am 5. Dezember 1870, unter dem 11. Juli 1900 erlassene, in Nr. 29 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 28. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

854 Der hinter den Schuhmachergesellen Michael Ulfke, unter dem 15. Januar 1901 erlassene, in Nr. 4 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 5. März 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangversteigerung.

855 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Lindenau, Kreis Marienburg belegene, im Grundbuche von Lindenau Band 1 Blatt 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Tischlermeister Ludwig und Henriette geborene Schwarz Kornowskischen Eheleute eingetragene Eigenthümergrundstück art. 1 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 1 der Gebäudesteuerrolle von 3,42,60 ha. Größe, 36,08 Thlrn. Reinertrag und 60 Mark Nutzungswerth am **1. Mai 1901,** Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Marienburg, den 20. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

856 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Tannenhof Löbsch und Großendorf belegenen, im Grundbuche von Tannenhof Band XI Blatt 2 Loebsch Band I Blatt 32 Loebsch Band I Blatt 39 Großendorf Band II Blatt 42 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirths Eberhard von Neuendahl eingetragenen Grundstücke, von denen Tannenhof Band XI Blatt 2 der Grundsteuermutterolle unter Art. Nr. 48 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 42, Löbsch Band I Blatt 32, Löbsch Band I Blatt 39 und Großendorf Band II Blatt 42 in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 32 und 4 bezw. 43. bezw. 42 verzeichnet sind, am **3. Mai 1901,** Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5/6, versteigert werden.

Das Grundstück Tannenhof Band XI Blatt 2. ist 91 ha 69 ar 70 qm groß und mit 238,23 Thlr. Reinertrag und 312 Mark Nutzungswerth veranlagt.

Das Grundstück Loebsch Band I Blatt 32 ist 8 ha 02 ar 20 qm groß und mit 30,38 Thlr. Reinertrag veranlagt,

Das Grundstück Löbsch Band I Blatt 39 ist 9 ha 66 ar 40 qm groß und mit 35,35 Thlr. Reinertrag veranlagt.

Das Grundstück Großendorf Band II Blatt 42 ist 5 ha 63 ar 70 qm groß und mit 12,49 Reinertrag veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk auf allen 4 Grundstücken ist am 8. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Putzig, den 22. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht. II.

857 Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Elbing kleine Wunderbergstraße Nr. 8. und Nr. 8 a belegenen, im Grundbuche von Elbing XII Nr. 90. und Elbing XII Nr. 210 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers Hermann August Kuhn und seiner Ehefrau Johanna geborene Polter eingetragenen Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke am **4. Mai 1901,** Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das Grundstück Elbing XII Nr. 90 kleine Wunderbergstraße Nr. 8 besteht aus der Parzelle 199 des Kartenblatts 5 der Gemarkung Elbing im Flächeninhalte von 4,76 ar (Artikel Nr. 1816 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 2790 der Gebäudesteuerrolle) ist mit 2 Wohnhäusern, Waschküche und

Stallungen bebaut und mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 1284 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Grundstück Elbing XII Nr. 210, kleine Wunderbergstraße Nr. 8a, besteht aus der Parzelle 200 desselben Kartenblatts im Flächeninhalte von 2,57 ar (Artikel Nr. 1929 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 2791 der Gebäudesteuerrolle), ist mit einem Wohnhause und Holzstall mit Waschküche bebaut und mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 438 Mark ur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Elbing, den 24. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

858 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, links der Chaussee nach Broesen, Nr. 29 belegene, im Grundbuche von Neuschottland Blatt 38 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Tischlermeister Franz und Marianne geborene Jankowski, Woick'schen Eheleute eingetragene Acker-Grundstück am **26. April 1901,** Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist in den Steuerbüchern mit einer Fläche von 18 Ar 38 qm und einem Reinertrage von $1^{01}/_{100}$ Thaler verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 23. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.

859 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Langfuhr belegenen, im Grundbuche von Neuschottland Blatt 60 und Blatt 61 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gärtnereibesitzer Johannes und Margarethe, geborene Urban, Wrobel'schen Eheleute eingetragenen Acker-Grundstücke am **25. April 1901,** Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern bei einer Größe von 12 ar 69 qm mit 0,70 Thlr. Reinertrag, bezw. bei einer Größe von 14 ar 49 qm mit 0,79 Thaler Reinertrag veranlagt.

Die Versteigerungsvermerke sind am 14. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 21. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

860 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Kamerau belegenen, im Grundbuche von Kamerau Band II Blatt 20 und Band VI Blatt 104 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maurer und Eigenthümer Theodor und Marie geborene Thrun-Tissler'schen Eheleute in Kamerau eingetragenen Grundstücke am **10. Mai 1901,** Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1. versteigert werden.

Das Grundstück Kamerau Blatt 104 ist ein Bauernhof von 0,33,20 ha mit 1,07 Thaler Reinertrag und 45 Mk. Nutzungswerth, Artikel 96 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 11 der Gebäudesteuerrolle.

Das Grundstück Kamerau Blatt 20 ist ein Ackergrundstück von 1,74,50 ha Größe mit 6,58 Thlr. Reinertrag, Grundsteuermutterrolle Artikel 20.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schoeneck, den 24. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

861 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Haselau belegene, im Grundbuche von Haselau Nr. 46 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wilhelm und Anna geborene Darra-Rautenberg'schen Eheleute eingetragene Grundstück am **7. Mai 1901,** Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das Grundstück (Art. Nr. 44 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 7 der Gebäudesteuerrolle) hat einen Flächeninhalt von 6,39,69 ha. und ist mit einem Reinertrage von 14,39 Thl. zur Grundsteuer veranlagt.

Es ist mit Wohnhaus, Stall und Scheune bebaut und mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 60 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Juni 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Elbing, den 1. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

862 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Piechowitz, belegene, im Grundbuche von Piechowitz Blatt A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maximilian Johann v. Sikorski eingetragene Grundstück am **30. April 1901,** Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das zu versteigernde Grundstück hat eine Größe von 177 ha 10 ar 56 qm und ist mit einem Reinertrage von 135,85 Thaler zur Grundsteuer, mit 273 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Eingetragen ist dasselbe unter Artikel 1 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 1. 2. 3. 4. 57. der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Der auf den 12. März 1901 anberaumte Versteigerungstermin wird aufgehoben.

Berent, den 4. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

863 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Schiffs-Register des Königlichen Amtsgerichts Graudenz unter Nr. 11 auf den Namen des Schiffeigners Johann Brodowski aus Bromberg z. Zt. im Bezirke des unterzeichneten Gerichtes am Troyl bei Danzig befindliche Oderkahn V 673 am **14. Mai 1901,** Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Hofgebäude, versteigert werden.

Alle Schiffsgläubiger und sonstigen Berechtigten werden aufgefordert, ihre Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Schiffsregister nicht ersichtlich sind, spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls die Rechte bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses nicht berücksichtigt werden würden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Oderkahnes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Oderkahnes tritt.

Danzig, den 2. März 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

864 In der Oulring'schen Zwangsversteigerungssache von Klein Boelkau Blatt 75 wird das Verfahren der Zwangsversteigerung auf Antrag der betreibenden Gläubiger — der Eigenthümer August und Mathilde geborene Schlogowski-Kossowski'schen Eheleute zu Schüddelkau bei Schidlitz — einstweilen eingestellt.

Der Versteigerungstermin am 16. April 1901 wird aufgehoben.

Danzig, den 27. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl: 11.

865 Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Schöneck belegenen im Grundbuch von Schöneck Blatt 117, 394, 501 und 549 auf den Namen der Wittwe Pauline Wetzel geborene Schiminski in Schöneck eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag von der Gläubigerin zurückgenommen ist.

Der auf den 10. Mai 1901 bestimmte Termin fällt weg.

Schöneck, den 26. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

866 Der Wehrpflichtige Otto Stobbe, am 10. Mai 1875 zu Danzig geboren, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird, auf den **19. April 1901** Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer bei dem — Königlichen Amtsgericht — in Sensburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrath in Danzig über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden

Lyck, den 13. Januar 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

867 1. Der Mathias Bulkowsky, geboren am 6. Juli 1878 zu Deutsch-Brodden, letzter deutscher Aufenthaltsort Gr. Jablau, Kreis Pr. Stargard,

2. Josef Jarsinski, geboren den 25. März 1878 zu Adl. Liebenau, letzter deutscher Aufenthaltsort Gnieschau, Kreis Dirschau.
3. August Leopold Jendreika, geboren am 15. November 1878 zu Adl. Liebenau, letzter deutscher Aufenthaltsort Subkau, Kreis Dirschau,
4. Maximilian Sczeblewski, geboren am 21. Oktober 1878 zu Pehsken, letzter deutscher Aufenthaltsort Subkau, Kreis Dirschau,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.- G.- B.

Dieselben werden auf den **7. Mai 1901,** Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgerichte — Pr. Stargard zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrath, als Civilvorsitzenden der Ersatzcommission zu Marienwerder über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. 5 M 3 10/01.

Danzig, den 4. Februar 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

868 Der Gastwirth Otto Krüger in Danzig Vorstädtischen Graben 21, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Behrendt hier, klagt gegen den Landwirth Arthur Mertens, früher in Danzig, zuletzt in Graudenz wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Hergabe von Speisen, Getränken und Darlehnen im Jahre 1898 mit dem Antrage,

1. den Beklagten zur Zahlung von 193,75 Mk. nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 1. Januar 1900 an Kläger zu verurtheilen,
2. das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht Abthlg. 16 zu Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 45, auf den **15. Mai 1901,** Mittags 12 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 22. Februar 1901.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

869 In der Strafsache gegen den Handelsmann Herrn Heinrich Lauterbach, früher in Danzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Gewerbesteuerkontravention, werden Sie im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts zur Hauptverhandlung auf den **2. Mai 1901,** Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht in Berent, Zimmer Nr. 9, geladen.

Im Falle Ihres unentschuldigten Ausbleibens wird dennoch zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Berent, den 30. Januar 1900.

Duszynski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

870 Der verstorbene Gerichtsvollzieher Johannes Fagotzki hierselbst hat eine Amtskaution von 600 Mk. bestellt, deren Rückgabe in Frage steht.

Es werden daher alle unbekannten Interessenten aufgefordert, etwaige Ansprüche aus dem Dienstverhältnisse des p Fagotzki bis zum **28. März cr.** bei dem unterzeichneten Gericht schriftlich oder zu Protokoll in der Gerichtsschreiberei Abtheilung 3 anzumelden, widrigenfalls die Rückgabe der Kaution ohne Weiteres verfügt werden wird.

Danzig, den 1. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

871 **Ver-**
derjenigen, bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Danzig hinterlegten zinstragenden Geld-
1. Juni 1901 nach § 53 der

Lfd. Nr.	des Hinterlegers Namen und Stand.	Wohnort.	Betrag des hinterlegten Geldes. ℳ	₰	Veranlassung der Hinterlegung und Bezeichnung der bezüglichen Rechtsangelegenheit.
1.	Hermann Lietzau Apothekenbesitzer.	Danzig	4612	50	Der Betrag steht auf dem Grundstück Danzig Holzmarkt 6 eingetragen und ist vom Schuldner gekündigt worden, kann aber wegen Todesfall eines Erben der verstorbenen Rentiere Louise Rose in Berlin nicht gezahlt werden.
2.	Ober-Postkasse.	do.	31	50	Erlös für fällige Coupons. Die Werthpapiere sind als Kaution für den früheren Schaffner Kramaschke in Dirschau hinterlegt, weil dieselben für verschiedene Gläubiger gepfändet ist.
3.	Haack, Rechtsanwalt, für die Wittwe Schilling in Praust.	do.	100	—	Behufs Vollstreckung des Urtheils des Königl. Landgerichts in Danzig vom 25 März 1891 in Sachen Schilling gegen Frank III. O. 315/90.
4.	Amtsgericht XI.	do.	38	80	Albert Eycke'sche Zwangsverwaltungssache des Königl. Amtsgerichts XI. Danzig VIII. L. 29 pro. 1890.
5.	Amtsgericht	Neustadt	91	93	Kuna'sche Zwangsversteigerungsache von Oxhöft Blatt K. 14/90 — Gemäß § 121 Gesetz vom 13. Juli 1883. —
6.	do.	do.	91	93	do. do.
7.	Landgericht für den Besitzer Janssen in Braunswalde.	Elbing	4900	—	Aufhebung der Untersuchungshaft. Strafsache gegen Janssen u. Gen. J. 3081/90 des Königl. Landgerichts in Elbing.
8.	Haack, Rechtsanwalt, für die Wittwe Benedix in Rußland	Danzig	223 Restbestand.	20	Prozeßkostenkaution, in Sachen der Wittwe Benedix in Wiborg gegen den Schneidermstr. Schulz u. Eigenthümer Schlicht hierselbst O. 165/91.
9.	Kaiserliche Ober-Post-Direktion.	do.	42	—	Für eingelöste Zinskoupons in der Exekutivsache Brendtke gegen Steinhardt VII. S. 505/79 Prioritätsstreit:

zeichniß
massen, bei welchen die Einstellung der Verzinsung im Laufe des Vierteljahres vom 1. April 1901 bis
Hinterlegungs-Ordnung bevorsteht.

Bezeichnung der Behörde, bei welcher die Sache anhängig ist.	Der Person, an welche der Betrag ausgezahlt werden soll: Namen und Stand.	Wohnort.	Des Spezial-Manuals. Band.	Seite.	Bezeichnung der Masse.	Tag der bevorstehenden Einstellung der Verzinsung.
Amtsgericht VII. Danzig Gen. A. 119/96.	An die Erben der verstorbenen Rentiere Louise Rose.		5	226	Louse Rose Nachlaß	1. Mai 1901.
Amtsgericht Dirschau 2240/75	Unbestimmt		12	261	Kramaschke Arrestmasse.	1. Mai 1901.
Landgericht III Civilkammer Danzig.	Haack Rechtsanwalt.	Danzig	28	165	Schilling — Frank-sche Sicherheitsmasse.	1. Mai 1901.
Amtsgericht XI Danzig.	Auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts XI in	Danzig	28	211	Albert Eycke'sche Zwangsverwaltungsmasse.	1. Juni 1901.
Amtsgericht Neustadt Wstpr.	An die vom Amtsgericht in Neustadt Westpr. zu bezeichnende Persönlichkeit.		28	223	Adam Kuna'sche Hypothekmasse von Oxhöft Bl. 17	1. Juni 1901.
do.	do.	do.	28	225	Franz Kuna'sche Hypothekmasse von Oxhöft Bl. 17	1. Juni 1901.
Landgericht in Elbing.	Unbestimmt. Darf nur auf Anordnung des Gerichts gezahlt werden.		X	17	Wilhelm Janssen Kautionsmasse.	1. Juni 1901.
Landgericht Handelskammer Danzig.	Ungewiß.		28	269	Benedix — Schulz — Schlicht Kautionsmasse.	1. Juni 1901.
Früheres Stadt- und Kreisgericht zu Danzig.	Soll vom Gerichte bestimmt werden.		4	164	Steinhardt — Brendtke'schen Streitmasse.	1. Mai. 1901.

Lfd. Nr.	des Hinterlegers — Namen und Stand.	des Hinterlegers — Wohnort.	Betrag des hinterlegten Geldes M.	Betrag des hinterlegten Geldes ₰	Veranlassung der Hinterlegung und Bezeichnung der bezüglichen Rechtsangelegenheiten.
10.	Königl. Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.	Danzig	42	—	Für eingelöste Coupons; das Werthpapier über 300 Mk. ist von den Pächtern einer Landparzelle als Pachtkaution hinterlegt und kann nicht zurückgegeben werden, weil die Empfangsberechtigten nicht feststehen.
11.	Haupt-Zoll-Amt.	do.	39	39	Für eingelöste Coupons; die Werthpapiere gehören zu der hinterlegten Amtskaution des früheren Vollziehungsbeamten Hoppe, welcher von verschiedenen Gläubigern gepfändet ist.

872 1. Der Arbeiter Johann Biedrzycki, Gefreiter Infanterie, geboren 10. Juli 1867 in Okollen,
2. den Knecht August Chajewski, Ersatz-Reservist Infanterie, am 9. August 1874 in Gladau geboren, beide zuletzt in Berent aufhaltsam gewesen,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Reservist zu Nr. 2 bezw. als Ersatzreservist erster Klasse ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, bezw. ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf den **2. Mai 1901,** Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht in Berent zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Pr. Stargard ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Berent, den 20. Januar 1901.

Duszynski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

873 Die Firma H. R. Reinken zu Bremen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Citron zu Danzig, klagt gegen den Weinhändler A. Pulter, früher zu Danzig Heiligegeistgasse wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Beklagter im Mai 1900 aus ihrer Handlung die in der Klagerechnung aufgeführten Weine käuflich entnommen habe, und dafür den mit sechsmonatlichem Zahlungsziel vereinbarten Preis von zusammen 495,30 Mk. und außerdem 1,10 Mk. Kosten schuldig geworden sei, mit dem Antrage

1. den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen, an Klägerin 496,40 Mk. nebst 5% Zinsen von 495,30 Mk. seit dem 22. November 1900 zu zahlen,
2. das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelssachen des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt 33—35, zwei Treppen, Zimmer 27, auf den **4. Juni 1901,** Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 2. März 1901.

Wolff,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Bezeichnung der Behörde, bei welcher die Sache anhängig ist.	Der Person, an welche der Betrag ausgezahlt werden soll		Des Spezial-Manuals.		Bezeichnung der Masse.	Tag der bevorstehenden Einstellung] Verzinsung
	Namen und Stand.	Wohnort.	Band.	Seite.		
Früheres Stadt- und Kreisgericht zu Danzig.	Ungewiß.		II.	16	Fiskus-Maalkau'schen Depositionsmasse.	1. Mai 1901.
Früheres Stadt- und Kreisgericht zu Danzig.	Unbestimmt.		VII.	102	Vollziehungsbeamter Hoppe'schen Streitmasse.	1. Mai 1901.

Vorstehendes Verzeichniß wird hiermit unter Bezugnahme auf die §§ 53 bis 55 und 57 der Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879 (Gesetzsammlung Seite 249) öffentlich bekannt gemacht.

Danzig, den 28. Februar 1901.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

874 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 33 eingetragen:

„Die Pächter August und Pauline geborene Poblotzki-Paratzki'schen Eheleute in Abbau Niedeck, haben durch notariellen Vertrag vom 9. Januar 1901 vereinbart, daß fortan in der Ehe vollständige Gütertrennung unter Ausschließung aller Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau herrschen soll.

Carthaus, den 21. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht.

875 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 34 eingetragen:

Die Landwirth August und Anna geborene v. Wensierski-Schulist'schen Eheleute in Ostrowitt, haben auf Grund des notariellen Vertrages vom 12. Februar 1901 allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart unter Ausschließung des gesetzlichen Güterrechts.

Carthaus, den 21. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht.

876 Der Eigenthümer Theodor Stenka in Schoenwalde und seine Ehefrau Mathilde geborene Rusch, haben durch Vertrag vom 18. Februar 1901 die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem gesammten Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Dies ist in unser Güterrechtsregister unter Nr. 26 eingetragen.

Neustadt Westpr., den 25. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht.

877 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen worden, daß die Buchhalter Hermann und Olga geb. Reich-Paetsch'schen Eheleute zu Tiegenhof durch Vertrag vom 31. Dezember 1898 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen haben, daß das Vermögen, welches die Frau in die Ehe eingebracht hat, oder durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle, sei es durch eigene Arbeit, oder auf andere Weise erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Tiegenhof, den 16. Januar 1901.
Königliches Amtsgericht.

878 Der Fleischermeister Otto Roehl zu Dirschau und seine Ehefrau Adelheid geb. Buerger haben durch gerichtlichen Vertrag d. d. Bromberg, den 21. Dezember 1899, die Gemeinschaft der Güter und des

Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe bringt, oder während der Ehe erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Dies ist bei Verlegung des Wohnsitzes der Genannten von Bromberg nach Dirschau zufolge Antrages vom 23. Februar 1901 in unser Güterrechtsregister eingetragen.

Dirschau, den 25. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

879 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen worden, daß der Lehrer Walther Collet in Tiegenhof und seine Ehefrau Paula geb. Meier Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen haben.

Tiegenhof, den 12. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

880 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen, daß der Käser Johann Bukowski, vormals in Möskenberg, jetzt in Lindenwald wohnhaft, durch Vertrag vom 23. August 1899 mit seiner Ehefrau Henriette geborene Becker die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Natur des vorbehaltenen Vermögens für die Ehefrau ausgeschlossen hat.

Marienburg, den 25. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

881 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen, daß die Arbeiter Franz und Bertha geborene Herder-Dombrowski'schen Eheleute, früher in Groß Reußen, jetzt in Posilge, durch Vertrag vom 21. Dezember 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienburg, den 25. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

882 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen, daß die Hofbesitzer Richard und Sara geborene Penner-Franzen'schen Eheleute aus Sandhof für ihre Ehe durch Vertrag vom 29. November 1900 / 14. Januar 1901 die allgemeine Gütergemeinschaft des bürgerlichen Gesetzbuches eingeführt haben.

Marienburg, den 25. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

883 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen, daß der Schornsteinfegermeister Gustav Wittke zu Dirschau die Vertretungsbefugniß seiner Ehefrau Maria geborene Gobert in häuslichen Angelegenheiten dahin beschränkt hat, daß sie nicht mehr befugt sein soll, Waaren auf seinen Namen zu borgen, oder Darlehne aufzunehmen.

Dirschau, den 2. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

884 Die Kaufmann Hermann und Lydia geb. Ostrowski-Czerlinski'schen Eheleute in Oliva, haben durch Vertrag vom 12. Februar 1901 für die fernere Dauer ihrer Ehe, in welcher bisher Gütergemeinschaft geherrscht hat, Gütertrennung unter Ausschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 2. März 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

885 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 30 eingetragen.

Die Eigenthümer Theodor und Clara geboren. Wrobel-Goitowski'schen Eheleute in Johannisthal, haben durch notariellen Vertrag vom 8. Februar 1901 bestimmt, daß für die Dauer der Ehe nicht das gesetzliche Güterrecht, sondern die allgemeine Gütergemeinschaft herrschen soll.

Carthaus, den 17. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

886 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 31 eingetragen:

Der Besitzer Joseph und Franziska Josephine geb. v. Lniski-Bieschke'schen Eheleute in Kositzkau haben durch notariellen Vertrag vom 8. Februar 1901 festgesetzt, daß für die Dauer der Ehe nicht das gesetzliche Güterrecht, sondern die allgemeine Gütergemeinschaft gelten soll.

Carthaus, den 17. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

887 Der Besitzer Johann Lange und seine Ehefrau Anastasia geb. Konkol verwittwete Kupperschmidt in Gloddau, haben durch Vertrag vom 1. d. M. die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

Dies ist in unser Güterrechtsregister heute eingetragen.

Zoppot, den 2. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

888 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Jakob Hohenstein in Sierakowitz wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Carthaus, den 27. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

889 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Kaufmann Clara Schilling in Marienburg, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 11. April 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer 15, anberaumt.

Marienburg, den 28. Februar 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

890 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Käsereipächters Fr. Wittwer in Wengelwalde ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 11. April 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer 15, anberaumt.

Marienburg, den 28. Februar 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

891 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Händlerin Rosa Eisenstädt in Pelplin, ist zur Ab-

nahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an den Verwalter, der Schlußtermin auf den 22. März 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt. Schlußrechnung nebst Belägen und Schlußverzeichniß liegen zur Einsicht aus.

Dirschau, den 27. Februar 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

892 Ueber den Nachlaß des am 11. Juli 1900 in Elbing verstorbenen Kaufmanns Erich v. Conradi ist heute Nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann Albert Reimer in Elbing.

Anmeldefrist bis zum 27. März 1901.

Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 6. April 1901, Vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest und Anzeigepflicht bis zum 20. März 1901.

Elbing, den 26. Februar 1901.

Rudau, Obersekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

893 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 15. April 1901, Vormittags 9¾ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 2, anberaumt.

Zoppot, den 26. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

894 In der Aufgebotssache des Besitzers Johann Komorowski zu Morroschin, vertreten durch den Rechtsanwalt Perrin zu Osterode, hat das Königliche Amtsgericht in Pr. Stargard im Termin am 21. Februar 1901 für Recht erkannt:

Der über die Post von 450 Thalern Darlehnsforderung verzinslich zu 5 Prozent — eingetragen für die verwittwete Regierungsräthin Anna Marie Liévin geborene Schultze zu Danzig am 5. Januar 1839 im Grundbuche von Morroschin Blatt 3 in Abtheilung III unter Nr. 5 — gebildete Hypothekenbrief, bestehend aus der Schuldurkunde vom 15. November 1838 — der Abschrift des Erbvergleiches vom 11. Oktober 1809 — der Abschrift einer Erbschaftstaxe vom 28. Juli 1809 — dem Auszug aus dem Grundbuche und dem Ingrossationsvermerke über die obenbezeichnete Post —

wird für kraftlos erklärt.

Pr. Stargard, den 21. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

895 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handlung J. Benski (Inhaber Max Grünberg) in Berent, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche ein neuer Vergleichstermin auf den 14. März 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Berent, Zimmer Nr. 3, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Berent, den 26. Februar 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

896 Die Holzverkaufstermine für Nutz- und Brennholz aller Beläufe finden statt im Nürnberg'schen Gasthause zu Hagenort jedesmal von 11 Uhr Vormittags ab am 23. April, 28. Mai, 25. Juni.

Hagenort, den 1. März 1901.

Der Oberförster.

897 Die Holzverkaufstermine für das Königliche Forstrevier Okonin im ganzen Revier nach Vorrath und Bedarf finden in Königswalde im Gasthaus Althof am 25. April, in Grünthal im Gasthaus Schmidt am 23. Mai, jedesmal von 10 Uhr Vormittags beginnend, statt.

Gr. Bartel, den 27. Februar 1901.

Der Oberförster.

898 Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft H. M. Wolffheim in Pr. Stargard ist am 4. März 1901, Nachmittags 5½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Gesellschafter sind die Kaufleute Joseph und Moritz Wolffheim in Pr. Stargard, über deren Privatvermögen am 9. Februar 1901 Konkurs eröffnet worden ist. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Maase in Pr. Stargard, Anmeldefrist bis 15. April 1901. Erste Gläubigerversammlung 1. April 1901, Vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin 2. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 15. April 1901.

Pr. Stargard, den 4. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Inserate im „Oeffentlichen Anzeiger“ zum „Amtsblatt“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der Königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.